

Schiffskatastrophe an der nordamerikanischen Küste

Fünf Meilen südlich von New Jersey ist Sonnabend morgen der auf der Rückfahrt von Kuba nach New York befindliche 11 500 Tonnen große Passagierdampfer „Morro Castle“ in Brand geraten.

Der Feuerchein war bis an die Küste von New Jersey zu sehen, so daß sich im Ashbury-Park große Menschenmassen am Strande ansammelten, um Zeugen des graufigen Schauspielers zu werden.

Die ersten hundert Geretteten sind an der Küste von New Jersey gelandet worden. Sie sind völlig erschöpft und können über die Entstehung des Feuers kein klares Bild geben.

Der Kapitän des Schiffes hat die Katastrophe nicht mehr erlebt; er war bereits am Freitagabend an einem Herzschlag gestorben.

Einer der Geretteten erzählte, daß der Feueralarm um 4.15 Uhr nachts bei starkem Seegang und heftigem Regen gegeben worden sei. Nach Schilderungen anderer geretteter Matrosen hatte das Feuer bereits einen großen Teil des Schiffes erfaßt, als der Feueralarm gegeben wurde.

Der geschwätzte Rumpf des Dampfers „Morro Castle“ ist bei Ashbury Park (New Jersey) auf Strand gesiebt worden. Der Sturm auf der See hat sich am Sonntag nachmittag gelegt.

Am Sonntagabend waren Feuerwehrlente immer noch mit dem Löschen des Brandes beschäftigt. Das Feuer ging erst im Laufe des Sonntags auf die Ladung über.

Eine vollständige Liste der Zahl der Geretteten und der Opfer lag am Sonntagabend noch immer nicht vor. Die Ward-Vine, der das Fahrzeug gehört, gab am Sonntagabend bekannt, daß 560 Personen an Bord gewesen seien, 389 seien gerettet, nämlich 221 Fahrgäste und 168 Mann der Besatzung.

Die Direktion der Linie erklärt, daß sie vor Abschluß der amtlichen Untersuchung weder die Brandursache noch die Schuldfrage erörtern könne. Man weiß daher nicht, ob die Katastrophe durch einen Blitzschlag in den Dehtank der „Morro Castle“ entstanden ist oder ob die Vermutung der Hafenpolizei von Havanna zutrifft, wonach möglicherweise ein Sabotageakt der Hafenaarbeiter in Frage kommt.

Das Panama der Rüstungsindustrie

Die Aussage des Präsidenten Drigg

Washington, 8. Sept. (United Press).

Vor dem Untersuchungsausschuß des Senats über die Rüstungsindustrie hat der Präsident der Driggs Engineering Ordnance Company, Louis Drigg, den Antrag gestellt, eine Reihe von vertraulichen Dokumenten über Verhandlungen seiner Gesellschaft mit ausländischen Regierungen unter keinen Umständen zur Verlesung zu bringen.

Präsident Drigg erklärte bei seiner Vernehmung, im Jahre 1932 sei er auf Geheiß des polnischen Botschaften in Washington nach London gereist, um mit polnischen Vertretern dort über den Kauf von Waffen zu verhandeln.

Drigg machte sodann die sensationelle Aussage, bei diesen Verhandlungen habe der König von England zugunsten der englischen Rüstungsfirma Vickers interveniert. Im Ausschuß des Senats und darüber hinaus in der amerikanischen Öffentlichkeit, haben diese Aussagen von Drigg ungeheures Aufsehen erregt.

Nachspiel im englischen Parlament

London, 8. Sept. Die Enthüllungen vor dem Untersuchungsausschuß des amerikanischen Senats über die Rüstungsindustrie, die u. a. eine enge Zusammenarbeit mit englischen Interessenten der Rüstungsindustrie an den Tag brachten, werden „Daily Herald“ zufolge ein Nachspiel im englischen Parlament haben.

Klärung der Schuldfrage nach New York entfällt.

Die New Yorker Zeitungen veröffentlichen spaltenlange Schilderungen der Augenzeugen des Unglücks. Tausende von Passagieren fanden den Weg zum Oberdeck versperrt, da die Teppiche, Läufer und Wandverkleidungen der Gänge und Treppen lichterloh brannten.

Noch ein „Volksbundjugend“-Prozeß

Alle Angeklagten freigesprochen

Am Freitag fand vor dem Bezirksgericht Königshütte (Chorzow) der Prozeß gegen 20 Mitglieder der sogenannten „Volksbundjugend“ aus Lipine, Schlesiengrube und Hohenlinde statt, denen Geheimbündelerei zur Last gelegt wurde.

Der mit Spannung erwartete Prozeß gegen 23 junge Deutsche aus dem Bereich der Bezirksvereinigung Chorzow des Volksbundes hat ein Ende gefunden, wie man es eigentlich erwartet hat.

Bevor die Beweisführung aufgenommen wurde, stellte der Vorsitzende fest, daß die Angeklagten Günther Freije, Walter Machill und Max Sebesta ausgewandert und nicht zur Verhandlung erschienen sind.

Dann wurde die Anklageschrift verlesen:

Dem Angeklagten Erwin Mainta wurde zur Last gelegt, zu Anfang des Jahres 1933 in Lipine, Schlesiengrube und Hohenlinde Abteilungen der sog. Volksbundjugend unter der Bezeichnung „Wandergruppen“ organisiert und geleitet, und die Versammlungen dieser Gruppen vor der Behörde geheim gehalten zu haben.

Die Angeklagten, von denen als erster Mainta vernommen wurde, sagten übereinstimmend aus, sie seien Mitglieder des Deutschen Volksbundes und übten ihre Tätigkeit legal im Rahmen der Volksbundstatuten aus.

Höchste Nilflut in Aegypten

London, 8. Sept. Wie aus Kairo gemeldet wird, erlebte Aegypten gegenwärtig die höchste Nilflut seit mehr als vierzig Jahren.

Die Arbeiterpartei und sogar konservative Mitglieder dürften der Regierung dringend nahelegen, eine eingehende Untersuchung über das Verhalten der englischen Munitionsindustrie anzustellen.

Die hannoversche Lutherische Landeskirche

Die hannoversche Lutherische Landeskirche ist nunmehr durch die Beschlüsse der National Synode in Bewegung geraten. Trotz der erzwungenen Eingliederung der hannoverschen Landeskirche in die Reichskirche ist es bekanntlich der Reichskirchenregierung nicht gelungen, den Landesbischof Mahrazens auszufahren.

ben sie in ihren Kabinen, bis sie schließlich von Mitgliedern der Besatzung durch die eingeschlagenen Bullaugen gerettet wurden.

hervor, daß weder Statuten noch ein Vorstand noch ein Mitgliederverzeichnis vorhanden seien. Mehrere junge Leute hätten sich zu zwanglosen Zusammenkünften zusammengetan.

Der einzige Belastungszeuge Duzy führte aus, die Behörde hätte in Erfahrung gebracht,

Die Krise in der Deutschen Evangelischen Kirche

Der Präses der Bekenntnissynode der Deutschen Evangelischen Kirche, D. Rog-Degnshausen, hat im Auftrage der kürzlich in Berlin versammelten Landesbrüderrate an die Pfarrer der Bekenntnissynode folgende Weisung ergehen lassen:

„Der im Kirchengesetz vom 9. August 1934 geforderte Diensteid der Geistlichen und Beamten ist nicht zu leisten.“

Begründung: Am 9. August 1934 hat eine National Synode in Berlin getagt. Ihre Zusammenkunft widersprach der Verfassung der Deutschen Evangelischen Kirche, da die Reichskirchenregierung auf Grund eines von ihm zu diesem Zwecke beschlossenen Gesetzes vom 7. Juli 1934, das zu erlassen sie nicht befugt war, die Zusammenkunft der Synode nach Willkür zu ihren Gunsten vornahm.

Im Wortlaut des Dienstoides sind staatsrechtliche gesamt kirchliche und gemeindliche Dinge miteinander verbunden. Ordnungen der Deutschen Evangelischen Kirche, auf die die jetzige Kirchenregierung uns verweisen könnte, bestehen infolge der zahlreichen Rechtsbrüche dieser Reichskirchenregierung gegen die Verfassung der Deutschen Evangelischen Kirche nicht mehr.

Gebunden an Gottes Wort, sind wir gemäß Römer 13 zum Gehorsam gegen unsere Obrigkeit verpflichtet. Das zu bezeugen und zu bekräftigen, bedarf es für Diener des Evangeliums keines ausdrücklichen kirchlichen Dienstoides.

Der Bruderrat des Pfarrernotbundes Berlin hatte bereits am 24. August an den Präses D. Koch die Bitte gerichtet, bei dem Führer, gegebenenfalls bei der Reichsregierung, in folgendem Sinne vorstellig zu werden:

In der Zeit der schwärzesten Reaktion von 1815 bis 1852 hat nach dem Gesetzblatt der Deutschen Evangelischen Kirche 1934, Nr. 44, S. 129, der Preussische Staat dem ins Amt tretenden Geistlichen neben dem kirchlichen Ordinationsgelübde seinerseits einen Eid auferlegt. Diesen Eid hat die gegenwärtige Kirchenregierung der Deutschen Evangelischen Kirche umgearbeitet und von einer National Synode, aus der sie vorher auf nicht gesetzlichem Wege, soweit möglich, jede Opposition entfernt hat, als kirchlichen Dienstoid beschlossen lassen.

Bischof Meiser von Bayern, der bereits am 14. August in einem Schreiben an den Reichsminister des Innern gegen die von der National Synode beschlossenen Gesetze Stellung genommen hatte, hat zusammen mit dem baye-

rischen Landeskirchenrat erneut zu dem der National Synode vorgelegten Gesetze zu einem Diensteid der evangelischen Pfarrer Stellung genommen. Darin wird der

Nach einer kurzen Anklagerede des Staatsanwalts und einer groß angelegten Verteidigungsrede des Rechtsanwalts Grzegorzewski-Posen verkündete der Landrichter nach kurzer Beratung das Urteil.

Das Gericht hat die Schuldfrage verneint und alle Angeklagten auf Staatskosten freigesprochen. In der Begründung betonte der Vorsitzende, daß die Verhandlung keine Schuldbeweise ergeben habe.

Bayern und Württemberg sollen in die Reichskirche „eingeeordnet“ werden

Der Rechtsminister des Innern gegen die von der National Synode beschlossenen Gesetze Stellung genommen hatte, hat zusammen mit dem baye-

rischen Landeskirchenrat erneut zu dem der National Synode vorgelegten Gesetze zu einem Diensteid der evangelischen Pfarrer Stellung genommen. Darin wird der

Die hannoversche Lutherische Landeskirche ist nunmehr durch die Beschlüsse der National Synode in Bewegung geraten. Trotz der erzwungenen Eingliederung der hannoverschen Landeskirche in die Reichskirche ist es bekanntlich der Reichskirchenregierung nicht gelungen, den Landesbischof Mahrazens auszufahren.

Außerdem ist in den letzten Tage eine Lutherische Kundgebung zur Not der kirchlichen Lage erschienen, in der ebenfalls gegen die Beschlüsse der National Synode, insbesondere gegen die Eidesformel der Reichskirchenregierung protestiert wird.

Die hannoversche Lutherische Landeskirche ist nunmehr durch die Beschlüsse der National Synode in Bewegung geraten. Trotz der erzwungenen Eingliederung der hannoverschen Landeskirche in die Reichskirche ist es bekanntlich der Reichskirchenregierung nicht gelungen, den Landesbischof Mahrazens auszufahren.

Bayern und Württemberg sollen in die Reichskirche „eingeeordnet“ werden

Der Rechtsminister des Innern gegen die von der National Synode beschlossenen Gesetze Stellung genommen hatte, hat zusammen mit dem baye-

Die Vorschriften des § 1, Absatz 1 und Absatz 3 des Kirchengesetzes vom 9. August 1934 über die Leitung der Deutschen Evangelischen Kirche und der Landeskirchen treten in der Evangelisch-Lutherischen Kirche Bayerns rechts des Rheins und der Evangelischen Landeskirche in Württemberg in Kraft.

Deutscher Fußballieg in Polens Hauptstadt

Deutschlands Elf schlägt Polen 5:2 — Zwanzig Minuten vor Schluß steht das Spiel 2:2

Polens größter Fußballtag ist nun vorbei. Gestern stand ganz Warschau, man kann wohl sagen ganz Polen im Zeichen des Länderkampfes Deutschland-Polen.

Bereits am Montag voriger Woche waren, wie man uns sagte, sämtliche Eintrittskarten zu diesem Großkampf ausverkauft.

Schon drei Stunden vor Beginn füllte sich zusehends der ovale Ring um den grünen Rasen des Militärstadions in Warschau.

Nachdem die Mannschaftsführer Szepan (Deutschland) und Bulanow (Polen) gegenseitig Blumenkränze ausgetauscht hatten, traten sie mit dem schwedischen Schiedsrichter Ohlson zusammen, um die Platzwahl auszulösen.

Der Anstoß der Polen kommt nicht weit. Bender setzt kräftig dazwischen. Nach überlegenem Spiel gelangen die Deutschen in der 10. Minute zu ihrer ersten Ecke.

Kaths und schöner Hereingabe zur Mitte, kann Lehner in der 15. Minute, nicht ohne Schuld des polnischen Torwächters, zum ersten Treffer einfinden.

Die zweite Hälfte beginnt mit großer Ueberlegenheit der Polen. Die deutsche Mannschaft spielt erheblich schlechter; die Läuferreihe hat sehr nachgelassen.

Auf den Schultern getragen, verlassen die Deutschen nach aufregendem Kampfe den Platz. Alles in allem zeigten beide Mannschaften ein laies Spiel.

Europafieger über Afrika

Die Europafieger hatten am Sonnabend die schwerste Etappe zu bewältigen. Sie führte von Paris über die gefährlichen Pyrenäen, in deren Nähe vor einigen Tagen der Beobachter eines polnischen Streckenkontrollflugzeuges den Tod fand.

An der Spitze liegt der Pole Wladarzewicz auf dem Flugzeug „Wielkopolska“.

Punkt-Tabelle vor dem Streckenflug

Table with 3 columns: Rank, Name, Points. Lists top 28 teams and their scores.

Die Turiner Meisterschaften Deutscher Gesamtsieg

Auch am Sonnabend bewahrheiteten sich die Sieger-Tips des Zehntampfs-Weltmeisters Sievert fast durchweg. Die Deutschen errangen drei weitere Europameistertitel, und zwar Mechner im 400-Meter-Lauf in der Zeit von 47,9.

Am Sonntag waren den Deutschen weitere Siege beschieden. Scheele wurde Europameister über 400-Meter-Hürden vor Achilles Järvinen in 53,2. Beide Staffetten wurden von Deutschland gewonnen.

Eichenkreuz-Sportfest der Jungmänner

Ein wahres Erlebnis für das Deutschtum Czarnitau und seiner Umgebung war das am vergangenen Sonnabend und Sonntag ausgegangene Eichenkreuz-Sportfest.

„Herzlich lacht der Sommertag!“ Alle Wetter-Optimisten hatten ihre Genugtuung, als der Sonnenball am klaren Himmel seine Bahn zog.

Herr Graepel, der Vorkämpfer der Czarnitauer Jugend, begrüßte aufs herzlichste die Brüder, Gäste und Abordnungen von nah und fern.

Aber schon hieß es: Schluß. Das Signal zum Beginn der eigentlichen Wettkämpfe ertönte. Nach einer kurzen Einleitung stellten sich dem Schiedsrichter achtzehn Mannschaften, die um den Sieg im leichtathletischen Fünfkampf, der aus 100- und 800-Meter-Lauf, Weitsprung, Kugelhoden und Speerwerfen bestand, ringen.

überaus großen Beteiligung, die in dieser abgelegenen Ecke unseres Gebietes nicht erwartet war, wurden die Mannschaften in zwei Leistungsklassen eingeteilt.

Ein gemeinsames Abendessen, von den Müttern von Czarnitauer Jungmännern bereitet, und danach ein ungezwungenes Zusammenkommen schlossen den Tag. Alle Gäste waren in Bürgerquartieren ausgezeichneter untergebracht.

Sonntag früh 7.30 Uhr ertönte auf dem Kirchplatz die Posaunen der Althütter Jungmänner, die dann auch den Gottesdienst würdig ausgestalten halfen.

Kampfesfreudig — Zuchtvoll — Zielklar

Niemand kann dem Lebenskampfe ausweichen, und evangelische Jugend soll gestählt werden, durch Niederlagen zu siegen.

Noch in den Vormittagsstunden traten zehn Staffelmannschaften über 4x100 Meter an. Hier konnten sich die alten erprobten Mannschaften voll und ganz durchsetzen.

Fußballrunden mußten noch eingeschoben werden, da zwölf Fußballmannschaften

Meldungen abgegeben hatten und so bedeutend mehr Spielzeit beansprucht wurde. Die Sensation war die Niederlage des langjährigen Meisters Birnbaum gegen Bromberg.

Vor dem Fahnenmast treten alle Wettkämpfer zur Siegerehrung an. Pastor Brummad verliest die Ergebnisse und verteilt die Ehrenurkunden und Wanderpreise.

Jugendpastor Brauer schließt die Festtage mit einer kurzen Andacht. Wieder ertönt das Bundeslied. Das Kampfbanner wird eingeholt.

Ergebnisse: Fünfkampf Klasse A: 1. Krotoschin, 2. Polen I, 3. Birnbaum I, 4. Polen II, 5. Birnbaum II, 6. Bromberg, 7. Czarnitau. Klasse B: 1. Rosenhagen, 2. Czirn, 3. Pinne, 4. Jinsdorf, 5. Romanshof, 6. Fülehe.

4x100-Meter-Staffel: 1. Polen I 51,4 Sek., 2. Birnbaum 51,7 Sek., 3. Krotoschin 53,9, 4. und 5. Pinne und Czirn je 56,1 Sek.

Eichenkreuz-Fußballmeister 1934: 1. Bromberg, 2. Birnbaum, 3. Polen. Klasse B: 1. Czirn, 2. Jinsdorf.

Trosttrübsenfeier: Romanshof.

Europa-Rundflug — eine Lotterie

Der Krafauer „Justr. Kurjer Codz.“ veröffentlicht eine Unterredung seines Warschauer Berichterstatters mit dem zweimaligen Europa-Rundflugpiloten Fritz Morziz, der durch seine Schweigekampfteilnahme bekannt ist.

„Der ganze Challenge-Flug ist eine Halbschere. Man sollte das überhaupt abstellen. Wieviel Nerven, wieviel Energie und Selbstüberwindung hat mich mein Sieg in der Landeprüfung gekostet.“

Ueberhaupt scheint die Ansicht, daß man die technischen Prüfungen in Zukunft nach dem Streckenflug vornehmen sollte, unter den Teilnehmern immer mehr an Boden zu gewinnen.

Film-Besprechungen

Stoic: „Der Revisor von Petersburg“.

Eine nette Abwechslung in der Reihe von Dramen der letzten Zeit. Ein Lustspiel aus der Zeit des russischen Schopenhauers, der von Gogol in seinem „Revisor“ mit beifolgendem Humor in unübertrefflicher Weise gezeichnet worden ist.

Gogols „Revisor“ ist deshalb für den Filmregisseur ein dankbarer Stoff, der in diesem Film ganz trefflich gemeistert worden ist.

Gut gelungen sind einige russische Typen aus der Kleinstadt, die doch so weit von Wäternen Jar entfernt liegt, doch manchmal von einem Beamten des Zaren erreicht werden kann.

Als Vorbereiter zeichnet eine ungarische Firma. — Im Vorprogramm läuft der Pat-Bohnenbericht.

Die Schweiz zum Kapitalexport gezwungen!

Die Schweizerische Kreditanstalt in Zürich befasst sich in ihrem neuesten Monatsbulletin mit der Funktion der Grossbanken in der schweizerischen Volkswirtschaft.

Im Mittelpunkt der Kritik an den schweizerischen Grossbanken steht deren internationales Geschäft. In weiten Kreisen wird zur Zeit gegen den Kapitalexport im allgemeinen Sturm gelaufen.

Irland entgleitet England

Der englisch-irische Handelskrieg scheint langsam zu einem Zustand zu führen, den der Ire Swift seinen Landsleuten satirisch-utopisch vorgezeichnet hat für den Fall, dass sie wirklich von England loskommen wollten.

Die unheimliche, oft fast selbstmörderische Zähigkeit des irischen Volkcharakters scheint in dem Regime de Valeras aufs neue bestätigt werden zu sollen. Denn es ist wahrscheinlich ein harter und entsagungreicher Kampf gewesen und ist es noch für unbestimmte Zeit.

In England macht man sich immer weniger Illusionen über den weiteren Verlauf des

des Lebensstandards der schweizerischen Bevölkerung führen müsste. Die gleiche Feststellung ist hinsichtlich der Vorwürfe zu machen, die gegen das ausländische Emissionsgeschäft der Banken erhoben wird.

Im Hinblick auf alle diese Vorwürfe stellt die Schweizerische Kreditanstalt fest: schon seit einer Reihe von Jahren ist in der Schweiz keine ausländische Anleihe emittiert worden, ohne dass nicht vorher die Schweiz, Nationalbank begrüsst worden wäre.

Die polnische Eisenhüttenindustrie im August

Im August d. J. erzeugten die polnischen Eisenhütten 37595 t Roheisen (im Juli d. J. 36171 t — im August v. J. 26520 t), 76537 t Stahl (78470 — 85836), 47133 t Walzenerzeugnisse (57077 — 63013) und 4768 t Röhren (5295 — 2543).

Zunahme des russischen Holzexports

Im ersten Halbjahr 1934 wurden aus der Sowjetunion insgesamt 2139092 t Holz im Werte von 29,02 Mill. Rbl. exportiert, gegenüber 1702518 t im Werte von 22,42 Mill. Rbl. im entsprechenden Zeitabschnitt des Vorjahres.

Polnische Kohle für Rumänien und Ungarn

Aus Gdingen ist der rumänische Dampfer „St. Nicolai“ mit 2400 t Kohle und 2000 t Koks, von denen ein Teil für Rumänien und ein Teil für Ungarn bestimmt ist, abgefahren.

Märkte

Getreide. Posen, 10. September. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty frei Station Poznań.

Umsätze: Roggen 1035 t 17,75, 15 t 17,70, 45 t 17,65, Weizen 15 t 19,00, Hafer 30 t 17,50, 15 t 17,75, 15 t 17,80, 30 t 18,00.

Table with columns for 'Richtpreise' and various grain types like Roggen, Weizen, Braugerste, etc., with corresponding prices.

Stimmung: ruhig. Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 1280 t, Weizen 266 t, Gerste 382,5 t, Hafer 49,5 t, Roggenmehl 173,5 t, Weizenmehl 77,5 t, Roggenkleie 57,5 t, Weizenkleie 52,5 t, Senf 15 t, Viktoriaerbsen 7 t, blauer Mohn 35 t.

Generalversammlungen

- 24. 9. 1934. Cukrownia Nakto Sp. Akc., Nakel. G.-V. 12 Uhr im Schützenhaus in Nakel.
27. 9. 34. Drukarnia Kujawska Sp. Akc. in Hohensalza. G.-V. 7 Uhr abends in den Lokalen der Firma.

Getreide. Danzig, 8. September. Amtliche Notierung für 100 kg in Gulden: Weizen 126 Pfd. zur Ausfuhr ohne Handel, Weizen 126 Pfd. zum Konsum 11,40, Roggen 120 Pfd.

zur Ausfuhr 10,90, Roggen 120 Pfd. zum Konsum 11, Gerste feine zur Ausfuhr 13,40—14, Gerste mittel lt. Muster 12,50—13,15, Gerste 114/15 Pfd. zur Ausfuhr 11,85, Gerste 110/11 Pfund zur Ausfuhr 11,40, Gerste 105/06 Pfd. zur Ausfuhr 10,55, Hafer zur Ausfuhr 9,25 bis 9,90, Hafer zum Konsum 9,90—10,25, Viktoriaerbsen 24,50—30, Roggenkleie 7,60, Weizenkleie grobe 8, Weizenkleie Schale 8,10, Gelbsenf 27—32,50, Blaumohn neu 27—31,50. Zufuhr nach Danzig in Waggonen: Weizen 4 Roggen 177, Gerste 222, Hafer 11, Hülsenfrüchte 5, Kleie und Oelkuchen 4, Saaten 10.

Posener Börse

Posen, 10. September. Es notierten: 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe 64,75, 3proz. Bau-Anleihe 45,25, 4proz. Dollar-Anleihe 1919/20 52,00, 4½proz. Dollar-Pfandbriefe der Pos. Landschaft (1 Dollar = 5,40) 46,00, 4proz. Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft 43,75, 4proz. Prämien-Invest.-Anleihe 116,50, Bank Polski 90,00. Stimmung: behauptet.

G = Nachfr., B = Angeb., + = Geschäft, * = ohne Umw.

Warschauer Börse

Warschau, 8. September.

Rentenmarkt. In der Gruppe der Prämien-Anleihe und bei den Gruppen der anderen staatlichen Papiere herrschte behauptete Stimmung, die Kursabweichungen waren im allgemeinen unbedeutend. In der Gruppe der hauptstädtischen Pfandbriefe waren die Umsätze mittelmässig, die Stimmung war veränderlich.

Es notierten: 3proz. Prämien-Bau-Anleihe (Serie I) 45,00, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe (Serie III) 52,60, 4proz. Prämien-Invest.-Anleihe 117,75, 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe 65,25, 7proz. Stabilisierungs-Anleihe 71,38 bis 71,25—71,38—71,50, 7proz. Pfandbriefe der Bank Rolny 83,25, 8proz. Pfandbriefe der Bank Rolny 94,00, 7proz. Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. II. Em. 83,25, 8proz. Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. I. Em. 94,00, 7proz. Kommunal-Obligationen der Bank Gosp. Kraj. II. Em. 83,25, 8proz. Kommunal-Obligationen der Bank Gosp. Kraj. I. Em. 94,00, 7proz. Pfandbriefe der Tow. Kredyt. Przem. Polsk. 69,50—70,50, 4½proz. Pfandbriefe der Tow. Kredyt. Ziemsk. Warschau 52,25, 5proz. Pfandbriefe der Tow. Kredyt. der Stadt Warschau 1933 60,50—61,25 bis 60,75, VIII. und IX. 6proz. Konvert.-Anleihe der Stadt Warschau 1926 58,25, 5proz. Pfandbriefe der Tow. Kredyt. der Stadt Lublin 1933 45,00.

Aktien: Die Aktienbörse zeigte geringe Kauflust bei behaupteten Kursen. Bank Polski 89,00 (89,50), Warsz. Tow. Fabr. Cukru 23,00 (23,00), Norblin 30,00 (30,00).

Devisen: Auf der Geldbörse herrschte uneinheitliche Stimmung.

Im Privathandel wurde gezahlt: Dollar 5,19%, Golddollar 8,91, Goldrubel 4,58¼—4,59, Silberrubel 1,45, Tscherwonez 1,13.

Amtlich nicht notierte Devisen: New York (Scheck) 5,21, Oslo 131,10, Montreal 5,32.

1 Gramm Feingold = 5,9244 Zloty.

Amtliche Devisenkurse

Table with columns for city (Amsterdam, Berlin, Brüssel, etc.) and exchange rates for Gold, 8.9, 7.9, and 5.24.

Tendenz: veränderlich

Danziger Börse

Danzig, 8. September. In Danziger Gulden wurden für teleg. Auszahlungen notiert: New York 1 Dollar 3,0145—3,0205, London 1 Pfund Sterling 15,03—15,07, Berlin 100 Reichsmark 121,08—121,32, Warschau 100 Zloty 57,76 bis 57,87, Zürich 100 Franken 99,65—99,85, Paris 100 Franken 20,13¼—20,17¼, Amsterdam 100 Gulden 206,79—207,21, Brüssel 100 Belg. 71,63—71,77, Prag 100 Kronen 12,71—12,74, Stockholm 100 Kronen 77,62—77,78, Kopenhagen 100 Kronen 67,30—67,44, Oslo 100 Kr. 75,62—75,78; Banknoten: 100 Zloty 57,77 bis 57,88.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 10. Septbr. Tendenz: still. Die Börse setzte zum Wochenbeginn ruhig ein. Das Publikum erschien nur an wenigen Marktgebieten als Käufer. Man bemerkte Tauschoperationen. Harpener setzten 1¼ Prozent höher ein und elektrische Werte um 1¼ Prozent. Farben waren ¼ Prozent niedriger.

Am Rentenmarkt waren Althesitz wieder gefragt und konnten erneut 27½ Pfennige gewinnen. Reichsschuldbuchforderungen waren wenig verändert. Tagesgeld erforderte 4—4¼ Prozent.

Sämtliche Börsen- u. Marktnotierungen ohne Gewähr.

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten einschließlich Unterhaltungsbeilage.

Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil: Hans Mahatke; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzlopf. Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i wydawnictwa. Sämtlich in Posen, Zwierzyniecka 8.

Firmennachrichten

Konkurse

E. = Eröffnungstermin, K. = Konkursverwalter, A. = Anmeldestermin, G. = Gläubigerversammlung. (Termine finden in den Bürgergerichten statt.)

Dirschau. Konkursverf. Fa. Fabryka Wyrobów Smolowcowych Sarczyński, S. z o. p., infolge Mangels Masse aufgehoben.
Dirschau. Konkursverf. Fa. Tczewska Spółka Rolnicza, Spółdz. zarej. z ogr. odp. in Liquidation. Dirschau, infolge Mangels Masse aufgehoben.

Gdingen. Konkursverf. Fa. Czepczyński, Gdingen. Schlusstermin 14. 9. 1934, 10 Uhr, Z. 33.
Gdingen. Konkursverf. Fa. Jan Mikulski, Gdingen. Termin zur Prüfung der Forderungen 20. 9. 1934, 10 Uhr, Z. 33.
Mogińo. Konkursverf. Altman, Pakosch. Termin zur Prüfung der Forderungen 27. 9. 1934, 9 Uhr, Z. 7.
Posen. Konkursverf. Fa. Blanck u. Soński, Posen. Tama Garbarska 22. Schlusstermin 24. 9. 1934, 10 Uhr, Z. 45.
Posen. Konkursverf. Fa. Wiwa, Posen, Fr. Rajczaka 40, aufgehoben.
Samter. Konkursverf. Edmund Czerwiński, Samter. Termin zur Prüfung der Forderungen 4. 10. 1934, 11 Uhr, Z. 9.

Gerichtsaufsichten

(Termine finden in den Bürgergerichten statt.)
Graudenz. Zahlungsaufschub Fa. Zakłady Graudenz i Wydawnicze, Wiktor Kulerski, Graudenz-Luschn. Prüfungstermin 18. 9. 1934, 10 Uhr, Z. 2.

Hohensalza. Vergleichsverf. Stefan Knast, Hohensalza. Eröffnung des Vergleichsverf.
Kempen. Zahlungsaufschub Seweryn Szulc, Dreschkau, bis zum 30. 11. 1935 erteilt.
Putzig. Zahlungsaufschub Józef Ficht, Prüfungstermin 27. 9. 1934, 10 Uhr, Z. 6.
Stargard. Zahlungsaufschub B. Fankidejski, Wielbrandow, bis 1. 1. 1936 erteilt.
Stargard. Zahlungsaufschub Alexander & Helene Raduński, Skurz, bis 1. 7. 1935 erteilt.
Stargard. Zahlungsaufschub Antoni Rzóska, Skurz, bis 1. 7. 1935 erteilt.

24. 9. 1934. Cukrownia Nakto Sp. Akc., Nakel. G.-V. 12 Uhr im Schützenhaus in Nakel.
27. 9. 34. Drukarnia Kujawska Sp. Akc. in Hohensalza. G.-V. 7 Uhr abends in den Lokalen der Firma.
28. 9. 1934. Spółka Parcelacyjna Ziem Zachodnich, S. A. in Liquidation, Posen. G.-V. 15 Uhr in der Kanzlei des Notars Cz. Chmielewski, Posen, pl. Wolności 9.
28. 9. 1934. „Cukrownia Wierzechosławicka“, Sp. Akc., Wierzechosławitz. Ordentl. G.-V. 10½ Uhr im roten Saal des „Hotel Basta“ in Hohensalza.
29. 9. 1934. Fa. Cukrownia, Sp. Akc., Wreschen. G.-V. 16 Uhr im Hotel „Pod Białym Orłem“, Wreschen.
4. 10. 1934. Spółka Akcyjna „Kolej Lokalna Teruń—Lubiec“, Thorn. Ordentl. G.-V. 12,30 Uhr im Sitzungssaal der Fa. „Zarząd Miejski“, Thorn, Stary Rynek, Rathaus, Z. 15, 1. Stock.

